

4932/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5297/J - NR/1998 betreffend Erfahrungen mit dem Schulversuch Ethikunterricht in Österreich, die die Abgeordneten Dr. Susanne Preisinger und Kollegen am 27. November 1998 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1. - 4.:

In der Beilage befindet sich die Aufstellung mit den entsprechenden Angaben.

Die Schulversuche wurden zuletzt für das Schuljahr 1998/99 genehmigt. Im Schuljahr 1999/2000 ist jedenfalls mit der Weiterführung dieser Versuche zu rechnen. Anträge von neuen Standorten liegen derzeit noch nicht vor.

Was die Ablehnung betrifft, so wurde ein Antrag einer Hauptschule in Tirol abgelehnt. Dies erfolgte mit der Begründung, dass der Schulversuch gemäß seiner derzeitigen Konzeption ausschließlich für die 9. bis 12. Schulstufe (Sekundarstufe II) vorgesehen ist.

Ad 5.:

Der Schulversuch wurde erstmals im Schuljahr 1997/98 an 8 Standorten durchgeführt. Die Evaluierung erfolgte anhand der von den Schulen den Landesschulräten übermittelten Berichte. Die Erfahrungen mit dem Ethikunterricht wurden von den betroffenen Schülern und Lehrern als eindeutig positiv bewertet. Evaluierungen wurden auch an einzelnen Pädagogischen Instituten durchgeführt; eine Zusammenfassung des Berichts des Pädagogischen Institutes Tirol liegt bei.

Ad 6.:

Übereinstimmend wurde in den vom Schulversuch betroffenen Klassen ein deutlicher Rückgang der

Abmeldung vom konfessionellen Religionsunterricht festgestellt. Nach der Religionszugehörigkeit aufgeschlüsselte Berichte liegen dazu zurzeit nicht vor, diesbezügliche Erhebungen sollten im Rahmen der von den Landesschulräten erfolgenden Evaluierung vorgenommen werden.

Ad 7.:

Siehe die beiliegende Analyse von M. GÖLLNFR, aus: Christlich Pädagogische Blätter 1998/1, 47ff.

Ad 8.:

Der Schulversuch „Ethik“ ist so konzipiert, dass ihn jene Schüler als Pflichtgegenstand zu besuchen

haben, die keinen (konfessionellen) Religionsunterricht besuchen. Daraus folgt, dass auch Schüler, die keiner gesetzlich anerkannten Kirche und Religionsgesellschaft angehören (und daher keinen Religionsunterricht besuchen) den Pflichtgegenstand „Ethik“ zu besuchen haben.

Schulversuch "Ethik"

Standorte:
Schuljahr 1997/98

Tirol

Allgemeinbildende höhere Schulen

Akademisches Gymnasium Innsbruck - 1 Gruppe, 10 Schüler, einstündig
BORG Innsbruck Fallmerayerstraße - 2 Gruppen, 15 und 17 Schüler
BRG und BORG Landeck - 1 Gruppe, 15 Schüler

Berufsbildende höhere Schulen

HTL Innsbruck Trenkwaldstraße - 2 Gruppen, 33 Schüler

Vorarlberg

Allgemeinbildende höhere Schulen

BORG Götzis - 1 Gruppe, 20 Schüler
BORG Lauterach - 1 Gruppe, 25 Schüler

Wien

Allgemeinbildende höhere Schulen

BORG Hegelgasse 12 - 2 Gruppen, 27 Schüler
(Schulversuchsbezeichnung "Kulturkunde, Ethik und Religionen")
BG, BRG und Wirtschaftskundliches BRG Anton Baumgartner - Straße 123.
3 Gruppen, 8 (einstündig), 26 und 17 Schüler, insgesamt 51 Schüler
(von 96 in den 5. Klassen)

Schuljahr 1998/99

Oberösterreich

Allgemeinbildende höhere Schulen

BRG Kirchdorf/Krems

Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

HBLA Linz - Landwiedstraße
HGBLA (Fachrichtung Tourismus) Bad Leonfelden
HBLA Kirchdorf/Krems
BHAK Vöcklabruck
BHAK Kirchdorf/Krems
Textilschule des Landes Oberösterreich

Salzburg

Allgemeinbildende höhere Schulen

- BRG Salzburg, Akademiestraße - 2 Gruppen, 36 Schüler (22,14)
- BG Zaunergasse - 1 Gruppe, 14 Schüler
- BORG Salzburg - Nonntal - 3 Gruppen, 63 Schüler (28,18,17)
- BORG Mittersill - 1 Gruppe, 12 Schüler

Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

- HTL Salzburg, Itzlinger Hauptstraße
- HBLA Salzburg, Guggenmoosstraße
- BHAK/BHASCH Hallein

Steiermark

Allgemeinbildende höhere Schulen

- BG und BRG Knittelfeld

Tirol

Neubeginn in der 9. Schulstufe und Fortsetzung in der 10. Schulstufe

Allgemeinbildende höhere Schulen

- Akademisches Gymnasium Innsbruck - 2 Gruppen, 27 Schüler
- BORG Innsbruck Fallmerayerstraße - 5 Gruppen, 80 Schüler
- BRG und BORG Landeck - 2 Gruppen, 27 Schüler

Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

- HTL und Fachschulen Innsbruck Trenkwaldstraße - 3 Gruppen, 39 Schüler

Vorarlberg

Allgemeinbildende höhere Schulen

Neubeginn in der 9. Schulstufe und Fortsetzung in der 10. Schulstufe

- BORG Götzis
- BORG Lauterach

Neubeginn in der 9. Schulstufe

- BORG Feldkirch
- BRG und BORG Dornbirn - Schoren
- BRG und BORG Bludenz

Berufsschulen

Neubeginn in der 10. Schulstufe

- GBS Dornbirn

Wien

Neubeginn in der 9. Schulstufe und Fortsetzung in der 10. Schulstufe

Allgemeinbildende höhere Schulen

BG, BRG und Wiku BRG Anton Baumgartner - Straße - 6 Gruppen, 68 Schüler

BORG Hegelgasse 12 - 3 Gruppen, 38 Schüler

Bericht des PI Tirol - Zusammenfassung

Es handelt sich um eine Evaluation des Schulversuchs, diese wurde erstellt durch Befragung der Lehrer und Schüler und ist gegliedert nach den Bereichen Ziele/Erwartungen und Erfüllte Erwartungen

Zum zweiten Bereich werden insbesondere die folgenden Punkte genannt:

Lehrer:

Schwerpunkte der **Wissensvermittlung**: siehe Lehrpläne

Angewandte **Methoden**: Diskussionen 80%; Gestalterische Umsetzung 56%; Lehrvortrag 55%

Einschätzung über die erreichten Ziele/Veränderungen: verbesserte Gesprächskultur, bewusstere Wahrnehmung, Toleranz, Stärkung der Persönlichkeit

Themen bei denen Lernfortschritte erzielt wurden: Menschliche Grundbedürfnisse 75%, Beziehungen zu Freunden und Mitschülern 75%, Übernahme von Verantwortung in einer Gruppe 65%, Kommunikationsfähigkeit 51%

Schüler:

Themen, die sie besonders angesprochen haben: andere Religionen und Kulturen, Sinn des Lebens, Persönlichkeit, pers. Lebenssituation, Kommunikation, Wahrnehmung, Vorurteile, Gentechnologie, Goldene Regel

Persönlicher Gewinn durch den Ethik - Unterricht: tiefergehende Denkanstöße, meine pers. Situation betrachtet, Beziehungen, Basiswissen über Weltreligionen,

Konfliktlösungsstrategien, Umwelt und Mensch, Anerkennen verschiedener Standpunkte

Gestaltung des Unterrichts: Diskussionen 77%, Lehrvortrag 54%, Gruppenarbeit 51%

Themen, bei denen sie nach eigener Einschätzung etwas gelernt haben (vorgegebene Themen): Menschliche Grundbedürfnisse 56%, Konfliktbewältigung ohne Gewalt 54%, Pflichten und Rechte eines Menschen 53%, Ethnische Probleme unserer Zeit: 53%

Lehrpläne

Siehe die beiliegende Analyse von Manfred Göllner, aus cpb 1998/Heft 1, 47ff.

Anlage konnte nicht gescannt werden !!